

Beschlussvorlage der Verwaltung

Gremium	Sitzung am	Beratung
Schul- u. Sportausschuss	13.11.2024	öffentlich
Betriebsausschuss Immobilienservicebetrieb	13.11.2024	öffentlich

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)

Raumprogramm "Bielefelder Modell"

Ggf. Frühere Behandlung des Beratungsgegenstandes (Gremium, Datum, TOP, Drucksachen-Nr.)

Drucksachen-Nr. 1084/2020-2025, Schul- und Sportausschuss, 01.06.2021, TOP 1.1

Beschlussvorschlag:

Der Betriebsausschuss Immobilienservicebetrieb nimmt Kenntnis und der Schul- und Sportausschuss beschließt:

1. Bei Bauvorhaben an bestehenden Schulstandorten wird das Bielefelder Raummodell standortbezogen geprüft.
2. Neubauten werden nach Bielefelder Raumprogramm umgesetzt.

Begründung:

In der Vergangenheit erfolgte bei der Beurteilung des Umfangs von Schulbaumaßnahmen eine Orientierung an dem Raumprogramm für Ersatzschulträger bzw. der Handreichung des Städtetages NRW.

Mit dem Ganzheitlichen Schulentwicklungsplan 2020-2030, welcher durch den Schul- und Sportausschuss am 01.06.2021 beschlossen wurde, wurde eine qualitative Betrachtung der räumlichen Anforderungen an Schule vorgenommen und ein Raumprogramm als Planungsgrundlage für den Schulbau in Bielefeld entwickelt. Das Raumprogramm baut auf der „Handreichung für Schulbau“ des Städtetages NRW aus 2019/2020 auf, die sich wiederum an den Empfehlungen der Montag-Stiftung orientieren. Sofern die Empfehlungen des Landes von denen der Montag-Stiftung abweichen oder den Qualitätskriterien (s. Kapitel 5) des Ganzheitlichen Schulentwicklungsplans nicht entsprachen, hat die Verwaltung eine Modifikation vorgeschlagen. Vorgesehen war, dass das vorgeschlagene Raumprogramm "Bielefelder Modell" als Planungsgrundlage für alle Neubauten und notwendigen Erweiterungen von städt. Schulen in Bielefeld dienen und in einem dreistufigen Prozess wie folgt umgesetzt werden sollte:

- Im ersten Schritt erfolgt die Umsetzung an den Schulen, für die in dem ganzheitlichen Schulentwicklungsplan eine Erweiterung vorgesehen und beschlossen wurde sowie für die beschlossenen Neubauten (...).
- Im zweiten Schritt wird eine Umsetzung an Schulen erfolgen, bei denen im Rahmen der anlassbezogenen Planung Baumaßnahmen umgesetzt werden müssen, z. B. aufgrund von Sanierung, Einführung von gemeinsamem Lernen oder Ausweitung des Ganztags.
- Im dritten Schritt werden alle weiteren Schulen entsprechend des vorgeschlagenen Raumprogramms überprüft und ggf. um- bzw. ausgebaut.

Im Zeitverlauf zeigt sich nun aber, dass das Bielefelder Raummodell insb. bei Bestandsbauten an

Grenzen stößt, die sich zum einen z. B. in zur Verfügung stehenden Grundstücksflächen sowie baulichen Herausforderungen manifestieren und zum anderen im Hinblick auf die personellen und finanziellen Ressourcen. Vor diesem Hintergrund sollte bei bestehenden Schulstandorten eine standortbezogene Prüfung bei Bauvorhaben erfolgen, die sich am Bestand orientiert. Bei allen Neubauten soll weiterhin das "Bielefelder Modell" zur Anwendung kommen.

Eine standortbezogene Umsetzung des Bielefelder Raumprogramms an bestehenden Schulen würde bereits zur Bedarfsanalyse die vorhandenen Flächen berücksichtigen. Nach inhaltlicher Zuordnung und Abstimmung der Flächen des Bielefelder Modells mit den Bestandsflächen könnte das entstehende Defizit standortbezogen definiert werden. Während der Zuordnung der Flächen sollte die Möglichkeit der Mehrfachnutzung von Flächen und Räumen Berücksichtigung finden.

Nach Abstimmung mit Schule, OGS und weiteren Beteiligten würde erst dann die baulich notwendige Maßnahme definiert werden. Die nachzuweisenden notwendigen Flächen entstünden mit dieser Vorgehensweise unabhängig vom rechnerischen Defizit, das sich aus einem Vergleich von theoretischen Flächenmodellen ergibt. Im Vergleich zur aktuellen Vorgehensweise ist von einer Reduzierung der somit erforderlichen zusätzlichen Flächen auszugehen.

Ein Vergleich des Bielefelder Modells mit den Empfehlungen des Städtetages NRW und ein Beispiel einer standortbezogenen Anwendung des Bielefelder Modells werden in der Sitzung im Rahmen von PowerPoint Präsentationen vorgestellt.

Dr. Witthaus
Beigeordneter